



Ein Auftritt in bester Clubatmosphäre: „Oysterband“ zu Gast in Eendenich. (Foto: WPR)

Ins Blut gehender Folk-Rock

Die 1976 gegründete Gruppe „Oysterband“ in der Harmonie

BONN. Knackiger und ins Blut gehender Folk-Rock war angesagt beim Auftritt der „Oysterband“ in der Harmonie. Die sechs Musiker der 1976 in Canterbury gegründeten britischen Band haben den Bogen raus, wie man das Publikum im Handumdrehen in Stimmung bringt und den Eendenicher Musikclub in eine brodelnde Kneipe verwandelt.

Tonangebend ist dabei der charismatische Sänger John Jones, der nicht nur mit seiner kräftigen und sonoren Stimme, sondern auch mit einer guten Portion britischen Humors das Publikum nicht nur bei der Stange hält, sondern zum Mitsingen eingängiger Refrains anstachelt und zum Tanzen bringt, so wie es beim Folk üblich ist. Wenn er dann noch zum Akkordeon greift, ist da einfach kein Halten mehr.

Seine multiinstrumentalen Mitstreiter sind nicht ganz so eloquent, moderieren die

Show mit, konzentrieren sich aber vornehmlich auf ihre musikalischen Fähigkeiten. Und die sind ganz vorzüglich. Traditionelle Instrumente wie Fiddle, Mandoline, Gitarre und gar Cello stehen dabei rockigen E-Gitarren, saftigem E-Bass und einem druckvollen Schlagzeug gegenüber. Heraus kommt ein absolut zeitgemäßer Sound, der dem brisanten Mix aus traditionellen britischen Liedern und neu aufbereitetem Folk-Rock viel Verve verleiht. Das Publikum begab sich mit den Musikern gerne auf den „Walk Down The Road With You“ oder ans Ufer des ewig fließenden großen Flusses „A River Runs“ und hielt sich mit großem Vergnügen auf in dem standfesten Haus „This House Will Stand“, das die virtuos aufspielenden Briten auf der Bühne errichteten. Ein Auftritt in bester Clubatmosphäre, der große Applaus war wohlverdient. (WPR)